

Tach auch, Löhne

Grüner Untermieter

Damit sein neu gepflanzter Apfelbaum im Garten nicht vertrocknet, hat Willem neben dem Stamm ein kleines perforiertes Rohr in den Boden gesetzt und ungefähr dreimal wöchentlich darüber die Wurzeln bewässert.

tend heißen Sommertag kletterte ein kleiner Laubfrosch aus dem Rohr. Jetzt – bei den niedrigeren Temperaturen – ist er ausgezogen.

Doch dem Anschein nach hat es ihm gut gefallen, denn dummes Gequacke musste sich während des Aufenthalts seines Untermieters nicht anhören, der ...

Willem

Rennradfahrer ist außer Lebensgefahr

Nach dem Unfall auf der Nordbahnstraße hat die Polizei die Identität des Fahrradfahrers ermittelt.

Ulf Hanke

■ Löhne. Der schwer verletzte Rennradfahrer ist außer Lebensgefahr und auf dem Weg der Besserung. Das teilt die Polizei Herford auf Nachfrage mit. Auch seine Identität ist inzwischen geklärt. Der Radler ist ein 49-jähriger Mann aus Bad Oeynhausen. Außerdem gibt es erste Hinweise, warum der Radfahrer in der scharfen Rechtskurve an der Eisenbahnbrücke kurz vor der Stadtgrenze zu Bad Oeynhausen gegen einen Volkswagen-Transporter fuhr.

sem Moment entgegenkommende Transporter womöglich ebenfalls zu weit links gefahren ist.

Der Radfahrer prallte gegen die Windschutzscheibe auf der Fahrerseite des Autos und wurde über die Straße auf einen Grünstreifen geschleudert. Sein Helm zerbarst. Durch die Wucht des Aufpralls wurde außerdem das Vorderrad seines Rennrades oberhalb der Gabel abgerissen. Der Radfahrer erlitt schwere Verletzungen, war zunächst nicht ansprechbar und bewusstlos. Rettungskräfte brachten ihn ins Klinikum Herford.

Ein Verkehrsunfall-Team des Polizeipräsidiums Münster untersuchte noch am Sonntagabend die Unfallstelle, dokumentierte die Spurenlage und machte zahlreiche Fotos. Ein Sachverständiger soll jetzt klären, wie es zu dem Unfall kam. Am Steuer des weißen VW-Transporters, ein Dienstwagen, der von der Aktion Mensch gesponsert worden ist, saß eine 55-jährige Frau aus Hiddenhausen. Sie erlitt bei dem Zusammenstoß einen Schock.

Radfahrer und Bulli prallten am Sonntagmittag kurz vor 13 Uhr frontal aufeinander. Womöglich hat es in dieser Zeit besonders stark geregnet, die Sicht war eingeschränkt. Ein Gutachter im Auftrag der Staatsanwaltschaft Bielefeld geht davon aus, dass der Radfahrer in der Kurve einem gusseisernen Kanaldeckel auf seiner Fahrspur nach links ausgewichen ist. Kanaldeckel sind bei Nässe für Radfahrer gefährlich.

Der Gutachter geht außerdem davon aus, dass der in die



Ein 49-jähriger Rennradfahrer ist am Sonntagmittag in der Steilkurve der Nordbahnstraße in Melbergen gegen einen Volkswagen-Transporter gekracht. Foto: Ulf Hanke

Treffen zwischen den Kulturen

Anlässlich der Interkulturellen Woche lädt die Stadt Löhne in die Werretalhalle ein.

■ Löhne. Das Widunetz-Netzwerk für Integration und Vielfalt im Kreis Herford hat auch dieses Jahr die Interkulturelle Woche mitgestaltet. In diesem Jahr steht diese unter dem Motto „Offen geht“. Bundesweit finden vom 2. September bis 22. Oktober interkulturelle Wochen statt. Zu diesem Anlass gibt es auch in Löhne einen Beitrag der Stadt. Für Donnerstag, 29. September, 16 bis 18 Uhr, lädt das Café Mosaik gemeinsam mit der Flüchtlingsfrauen- und der Männerflüchtlingsfußballgruppe alle Interessierten in die Werretalhalle (Saal 2) ein.

Zusammenkommen sind Cihan Akbaba und Deniz Bahadır zu Gast. Beide sind Vollblutmusiker aus OWL, die im Internet ein Millionenpublikum erreichen. Bahadır und Akbaba laden auf eine Reise durch unterschiedliche Musikstile und Welten ein. Mit ihrer Musik verbinden sie anatolische und westliche Musikrichtungen miteinander.

Die Darbietung findet in den Sprachen türkisch, kurdisch, deutsch und englisch statt. Ziel ist es, Menschen verschiedener Herkunft und Kulturen zu verbinden. Neben Musik wird es auch ein kulinarisches Angebot geben.

Bei dem „Interkulturellen

Die Trends auf der Küchenmesse sind nachhaltig und farbenfroh

Vom ausgeklügeltem Wasserhahnssystem bis zu fliederfarbenen Spülen – auf der Area 30 in Löhne stellen 140 Aussteller ihre neusten Innovationen vor.

Anastasia von Fugler

■ Löhne. Bunt und klimafreundlich – so präsentieren sich die Küchenaussteller auf der diesjährigen Area 30. Während auf der Küchenmesse 2021 eher die dunklen Töne dominierten, zeigen sich die Küchenspülen und Armaturen in diesem Jahr in Flieger oder in einem knalligen Grün. Wie zum Beispiel bei der Firma Schock. Schon vom Eingangsbereich aus erstrahlt der große bunte Schriftzug. Neben dem bunten Popcorn, das die Mitarbeiter dort den Fachkunden anbieten, zeigen sie ihnen auch die farbenfrohe und nachhaltige Palette an Küchenspülen oder Armaturen, die in diesem Jahr laut Aussteller voll im Trend liegen.

Doch Schock ist nur ein Aussteller von 140 auf der Küchenmesse mit neuen Innovationen. „Ich denke jedes Jahr wieder, in diesem Jahr kann mich keine Neuheit mehr überraschen – und dann passiert es doch wieder“, sagt Ulrike Rohde, Geschäftsführerin der Area 30. Gemeinsam mit dem Bürgermeister Bernd Poggemöller und den beiden Gesellschaftern des Messeveranstalters Trendfairs Michael Rambach und Marc Röder erkundigt sie sich über die Neuheiten in den Küchen auf einem Messerundgang.

Mit vielen neuen Ausstellern auf dem Löhner Festplatz sei die Area 30 wieder gewachsen, sagt Rambach. Rund 2.000 Quadratmeter mehr umfasse die Messehalle in diesem Jahr. Doch nicht nur für die Küchenaussteller sei mehr Platz zu Verfügung gestellt worden, auch der Eingangsbereich wurde vergrößert. „Einiges, was wir im vergangenen Jahr an Corona-Auflagen hatten, haben wir auch in diesem Jahr umgesetzt“, sagt er. Ansonsten gebe es aktuell aber weder eine Maskenpflicht noch eine Testpflicht, um auf die Messe zu kommen.

Eine Maske hätten die Messebesucher in der Outdoorküche in diesem Jahr auch nicht gebraucht. „Die Outdoorküchen stehen jetzt auch da, wo sie hingehören: Auf der Außenterrasse“, sagt Rambach. Neu in diesem Jahr sei, dass es auch ein Outdoor-Catering gebe. In den elf Jahren, in denen Trendfairs die Küchenmesse in Löhne plant, habe das Unternehmen ständig versucht, etwas zu verbessern. Klimaneutralität



Auf der Küchenmesse Area 30 geht es in diesem Jahr deutlich bunter zu.

Fotos: Anastasia von Fugler

stehe da an vorderster Stelle, so Rambach.

Neben dem Umstieg auf LED-Lampen sei auch das Heizsystem angepasst worden. Und auch in der Auf- und Abbauphase, jeweils eine Woche vor und nach der Messe, habe sich viel verändert. Materialien, die austauschbar seien, würden mehr regional gekauft. Da würden sich die hiesigen Baumärkte freuen, so Rambach. Auch die Gastronomie sowie die Küchenmöbelfirmen in der Region würden von der Veranstaltung profitieren. „Und wenn die Firmen zufrieden sind, sind wir auch zufrieden“, ergänzt Poggemöller.

Persönlichkeit mit Farbe zum Ausdruck bringen

Interessant für die Stadt Löhne könnte auch die Wasserhahnarmatur der Firma Rehau sein. Der Hersteller für Trinkwasserrohre habe es sich zur Aufgabe gemacht, „auch vor die Wand zu kommen“ und eine nachhaltiges Wasserhahn-

system entwickelt. Über ein wasserfestes Display kann der Endverbraucher entscheiden, ob er Sprudelwasser oder heißes Wasser aus dem Hahn bekommen möchte. Ein Filter unter der Spüle und eine herkömmliche CO₂-Flasche runden das Angebot ab.

Nachhaltig produziert auch die Firma Decker. Das Traditionsunternehmen aus dem Kreis Höxter hat sich 2016 die Klimaneutralität auf die Fahne geschrieben. Die Holzbeschaffung sowie die Aufarbei-

tung seien nachhaltig und CO₂-neutral. Die Küchenmöbel erstrahlen in moderner Optik und könnten über Generationen bestehen.

Um einiges bunter geht es da bei den größeren Küchengeräten her. Samsung zum Beispiel habe laut der Unternehmenssprecherin Diana Diefenbach bereits vor zwei Jahren den Einstieg in die farbigen Haushaltsgeräte gewagt. Mit Erfolg, sagt sie. „Vor Corona war viele Jahre das Ausgehen en vogue.“ Doch mit der Pan-

demie sei dann sehr viel in das Zuhause investiert worden. Mit den farbigen Kühlgeräten, die Samsung zunächst auf den Markt gebracht hatte, lasse sich die eigene Persönlichkeit stärker zum Ausdruck bringen. Mit diesem Erfolg sei Samsung weitere Schritte in Richtung Farbe gegangen und biete jetzt auch Backöfen oder Mikrowellen in vielen Farben an.

Während Samsung auf die Großgeräte konzentriert ist, bietet unter anderem Midea eine Vielfalt an Elektrogeräten an: Mobile Klimageräte, Split Klimaanlage, Ventilatoren, Luftkühler oder Heizgeräte. Das chinesische Unternehmen ist einer der neuen Aussteller auf der Küchenmesse und gleich neben dem Eingang angesiedelt. Bogdan Budimski, der das Unternehmen unter anderem in Deutschland vertritt, ist sich bewusst, dass Midea als neues Unternehmen hier auf der Messe auch als starke Konkurrenz angesehen werde. Denn im Endeffekt wisse jeder Aussteller, wie wichtig die Küchenmesse in Löhne für das Etablieren auf dem Küchenmarkt sei.



Michael Rambach (v. l.), Sylvia Rasek, Marc Röder und Ulrike Rohde von Trendfairs mit Bürgermeister Bernd Poggemöller.

Verdi äußert Bedenken zur Sonntagsöffnung

Ist das Oktoberfest zu klein, um den verkaufsoffenen Sonntag zu rechtfertigen? Im Löhner Rat zeigen sich die Politiker entrüstet über die Meinung der Gewerkschaft.

Judith Gladow

■ Löhne. Am ersten Oktoberwochenende ist Oktoberfest in Löhne. Und erstmals wieder fast so wie vor Corona. Samt Kirmes, Aischzeit-Konzert und verkaufsoffenem Sonntag. Die Händler in der Innenstadt haben dafür schon einiges vorbereitet. Doch die Gewerkschaft Verdi hat Bedenken angemeldet.

Eine Haltung, für die die Politiker im Stadtrat mehrheitlich kein Verständnis aufbringen konnten. Dort stand die Verordnung für die Sonntagsöffnung jetzt auf der Tagesordnung. Sie wurde mehrheitlich – mit zwei Enthaltungen der Fraktion der Linken – beschlossen.

„Die Bedenken von Verdi sind eher allgemeine Ablehnungsgründe“, berichtete Bürger-

meister Bernd Poggemöller bei der Ratssitzung. Es werde in der Stellungnahme der Ge-

werkschaft wenig auf das Löhner Oktoberfest eingegangen. Verdi merke lediglich an, dass die Anlassveranstaltung wesentlich kleiner als vor der Corona-Pandemie sei. „Aber da können wir doch nichts für, dass das Oktoberfest noch nicht wieder in alter Größe stattfinden kann“, machte der Bürgermeister deutlich.

»Ein fantastisches Fest, das wir gemeinsam feiern«

Der Bereich der Sonntagsöffnung sei jedoch auch verhältnismäßig klein gehalten. Er hielt die Politiker an, der Verordnung zuzustimmen. „Das wollen wir uns hier nicht ka-

putt machen lassen.“ „Ich verstehe grundsätzlich die politische Meinung, so etwas zu verhindern“, sagt Wolfgang Böhm (SPD). Das Oktoberfest sei jedoch ein „fantastisches Fest, das wir alle gemeinsam feiern“. Einzelhändler und Vereine hätten sich auch in diesem Jahr viel Mühe gegeben. „Wenn das kein Stadtfest sein soll, dann weiß ich nicht, wie man das definieren soll“, betont Böhm.

Da stimmt ihm auch der zweite stellvertretende Bürgermeister Borzoo Afshar (CDU) zu. „Das ist tatsächlich ein Stadtfest, das wir gemeinsam feiern.“ Vom Landwirt bis zum Einzelhändler seien viele Löhner involviert. „Das sollte gemacht werden.“



So sah der verkaufsoffene Sonntag all die Jahre zum Oktoberfest aus. Bummeln durch die Lübbecke Straße. Foto: Felix Eisele